

Wien H.W.  16.7°C[Heute Wolken und Sonne](#)

MO | 14.06.2010



CHRONIK

11.06.2010

GANZ ÖSTERREICH

WIEN NEWS

MAGAZIN

GESUNDHEIT

LOKALTIPPS

TRENDS

VERANSTALTUNGEN

ORF WIEN

WIEN HEUTE

RADIO WIEN

PODCAST

KONTAKT

AKTIONEN & GEWINNEN

Augarten-Konzertsaal: Petition gegen Bau

Die Gegner des geplanten Sängerknaben-Konzertsaaes im Wiener Augarten schließen nicht aus, dass es weitere Protestaktionen gegen den Bau geben wird - kämpfen aber auch mittels Petition gegen das Projekt.

Petition an Prammer übergeben

Am Freitag wurde eine solche an Nationalratspräsidentin Barbara Prammer (SPÖ) übergeben. Die Baubewilligung, so sind die Aktivisten überzeugt, sei unrechtmäßig zustande gekommen. Sie wollen verhindern, dass die Konzerthalle am sogenannten Augartenspitz errichtet wird.

Ihren Unmut haben die Saal-Gegner bereits wiederholt zum Ausdruck gebracht, inklusive Besetzungen und anschließenden Polizeieinsätzen.

Derzeit gebe es keine umfangreiche Bautätigkeit, berichtete Raja Schwahn-Reichmann vom "Josefinischen Erlustigungskomitee". Es könne jedoch sein, dass solche unmittelbar bevorstünden. Sie glaube, dass es dann zu neuerlichen Aktionen kommen werde, betonte sie.

Gegner kritisieren Mängel im Zustandekommen des Baubescheids.

"Individuelle Maßnahmen" geplant

"Ich nehme an, dass es individuelle Maßnahmen im Bereich der Baustellenzufahrt geben wird", prophezeite Schwahn-Reichmann. Baufahrzeuge könnten etwa durch die Veranstaltung eines "öffentlichen Frühstücks" oder durch "Lustwandeln" am Einfahren gehindert werden. Die Fläche vor den Zufahrten sei öffentlicher Raum, ein Aufenthalt dort nicht verboten, zeigte sie sich überzeugt.

Eher nicht rechtmäßig ist nach Ansicht der Gegner der Baubescheid zustande gekommen. Ein Formalfehler sei zum Beispiel dadurch begangen worden, dass der Bescheid des Denkmalamtes nicht an Landeshauptmann Michael Häupl (SPÖ) zugestellt worden sei. Dieser hätte aus rechtlichen Gründen gegen diesen berufen müssen.

Die Denkmalschutzbehörde habe, so kritisieren die Aktivisten, nämlich einer "Teilzerstörung" des Augartens zugestimmt. Tatsächlich dürfe der denkmalgeschützte Park aber nicht verbaut werden, sind sie überzeugt.

**Aktivisten fordern "endgültigen Stopp"**

In der übergebenen Petition werden die Mitglieder des Nationalrats bzw. die zuständigen Mitglieder der Bundesregierung aufgefordert, für einen "endgültigen Stopp" aller Verbauungen im Augarten, der sich im Besitz des Bundes befindet, einzutreten. Zudem solle ein "ergebnisoffener Mediationsprozess" unterstützt werden.

Die Wiener Sängerknaben wollen am Augartenspitz - der nicht öffentlich zugänglich ist - einen 380

Sitzplätze umfassenden Konzertsaal errichten. Dieser Bau wird nach dem verstorbenen früheren Präsidenten der Sängerknaben, Eugen Jesser, benannt.

Die Aktivisten lehnen das Projekt ab und fordern stattdessen, den Augartenspitz in eine öffentlich zugängliche Parkfläche umzuwandeln.

wien.ORF.at; 9.3.10

[Augarten: Besetzung des Bauareals zu Ende](#)

↓ **Der Schaden an der Natur,**
[gscheitling](#), vor 2 Tagen, 11 Stunden, 26 Minuten
den die Aktivisten derzeit vor dem Augarten anrichten, ist bereits größer als jener am Augartenspitz. Der Platz vor dem Augartenportal ist ein Schandfleck. Das hat nichts mit Kundgebung, Demonstrationsfreiheit oder Meinungsbildung zu tun!!! Wer zahlt diesen Schaden??

↓ **Hier gehts nur um das Filmarchiv..**
[barbati](#), vor 2 Tagen, 13 Stunden, 11 Minuten
Der Garten war vor den Bauplänen für die Öffentlichkeit nur teilweise zugänglich und wurde kaum gepflegt. Manche Gegner der Populärkultur (zu der die Sängerknaben nun einmal gehören)schrecken auch vor Sabotage nicht zurück, um ihren Sturschädel durchzusetzen. Die Stadt darf sich von so einer lauten, nicht repräsentativen Minderheit nicht einschüchtern lassen. Diese Konzerthalle wird gebaut. Punkt.

falsch.
[matti99](#), vor 2 Tagen, 13 Stunden, 2 Minuten
Es geht nicht ums Filmarchiv. Es geht um den Park, es geht um den Umgang von privaten Investoren mit öffentlichem Grund und um den Umgang von Politikern mit den Wünschen privater Investoren und dem Willen der BürgerInnen.
Von wegen Minderheit: die natürlich nicht repräsentativen Umfragen haben anderes gezeigt. Die Initiativen haben über 13.000 Unterschriften gesammelt. Klein und laut?

das war ein verwildertes Fleckchen Erde, für das sich niemand...
[barbati](#), vor 2 Tagen, 12 Stunden, 59 Minuten
...verantwortlich fühlte..

Wenn die GrünInnen noch 13 000 Anhänger haben, ist das zwar nicht wenig aber Wien hat 1,6Mio Einwohner. Das ist einfach ein Schlag gegen die Sängerknaben, die bei den Autonomen unbeliebt sind. Sie brauchen eh nicht zu den Konzerten kommen - viele leestehende Kinosäle werden sich über Besucher freuen.

Die Bürgerinitiativen sind parteiunabhängig.
[matti99](#), vor 2 Tagen, 12 Stunden, 56 Minuten
und haben die Unterschriften ohne Hilfe einer Partei gesammelt. Selber. Vor Ort. Sie posten und haben 0 Ahnung. Es ging den Initiativen nie um die Sängerknaben. Sollen sie singen. Aber nicht am Augartenspitz!!!

normale Bürgerinitiativen ja. Diese hier ist dunkelgrün..
[barbati](#), vor 2 Tagen, 12 Stunden, 51 Minuten
Merkt man durch die Statements aus der grünen Parteizentrale. Schon allein die Taktik der Besetzer erinnert an Hainburg. Aber die Sicherheitskräfte haben dazugelernt und werden die ungerechtfertigten Störaktionen gewaltfrei beenden.

wieder falsch.

[matti99](#), vor 1 Tag, 22 Stunden, 36 Minuten
falls Sie mich meinen. nix grüne
Parteizentrale. auch Erlustigungskomitee
www.erlustigung.org, Freunde des
Augartens www.baustopp.at, aktion21
www.aktion21.at sind völlig
parteunabhängige Initiativen.
unglaublich, aber das gibt es!

↓ **nja, lenkt a a bisserl von den grünen
Streitereien ab**

[gscheitbär06](#), vor 2 Tagen, 13 Stunden, 36 Minuten

↓ **eher nicht rechtmäßig
zustandegekommen...**

[matti99](#), vor 2 Tagen, 15 Stunden, 20 Minuten
sehr nett formuliert! Andere sagen
Freunderwirtschaft, Sumpf oder ähnliches...
Solche Vorgänge, wie sie hier zu gültigen
Bescheiden führen, darf es in einer Demokratie
einfach nicht geben! Und in einer Stadt, die sich
immer wieder Bürgernähe und jetzt auch
Bürgerbeteiligung auf die Fahnen heftet!
Sorry fürs späte Posting, musste ARBEITEN...

**na dann hätte sich ja das Filmarchiv
beizeiten einen Anwalt...**

[barbati](#), vor 2 Tagen, 13 Stunden, 7 Minuten
...nehmen können.

Ich vermute, dass mit dem Bescheid alles
in Ordnung ist - nur wollen das die
Filmarchivbetreiber nicht einsehen. Hier
wird ein Konzertsaal für einen Kinderchor
entstehen und das Archiv zieht um...

Bescheid in Ordnung?

[matti99](#), vor 2 Tagen, 12 Stunden, 59 Minuten
Es prüfen: Verwaltungsgerichtshof,
Volksanwaltschaft, Rechnungshof...
interessante Analyse:
<http://www.aktion21.at/themen/index.htm>
menu=89&id=972

Filmarchiv: Hat nix damit zu tun (siehe
oben)

**es stand dort, wo jetzt der
Konzertsaal entstehen soll..**

[barbati](#), vor 2 Tagen, 12 Stunden, 57 Minuten
Von wegen Park. Dieser Teil des
Augartens war ein nicht gepflegtes
Anhängsel des Archivs.

↓ **bitte**

[neuer4](#), vor 2 Tagen, 18 Stunden, 41 Minuten
jetzt geben diese arbeitsscheuen noch immer ka
ruhe. donauinsel is eh 'schon offen und baba.

aha, sie kennen wohl alle persönlich

[d3sign](#), vor 2 Tagen, 15 Stunden, 27 Minuten
oder wie kommt diese vorurteilsbehaftete
aussage zustande?

ich bin zum beispiel kein wenig
arbeitsscheu und unterstütze die gegener
trotzdem

**vielleicht hast Du ja einen Job im
Filmarchiv:)**

[barbati](#), vor 2 Tagen, 13 Stunden, 6 Minuten

↓ **Das Belustigungskommando...**

[dercurtismanning](#), vor 2 Tagen, 20 Stunden, 12
Minuten

...sollte mit der WEGA konfrontiert werden, falls
es wieder zu völlig illegalen Aktionen kommt. Die
werden sie schon entsprechend verlustigen.

völlig illegale aktionen wie ...

[d3sign](#), vor 2 Tagen, 15 Stunden, 27 Minuten
was denn z.b. ? der gebrauch des
demonstrationsrechts etwa?

interessant:

[matti99](#), vor 2 Tagen, 14 Stunden, 28 Minuten
Bei den Räumungen kam großteils eben
nicht Polizei zum Einsatz, sondern eine

seltsame private "Security"-Firma!
Warum? Weil ein Polizeieinsatz nicht gerechtfertigt war! Illegal waren die Vorgänge dabei, es wurde ja von privaten (Securities) Gewalt gegen friedliche (!) Demonstranten ausgeübt.

der Steuerzahler will halt nicht alles zahlen, und dafür dass...

[barbati](#), vor 2 Tagen, 13 Stunden, 3 Minuten
...das Privatsicherheitskräfte waren,

haben sie gar nicht schlecht gearbeitet (keine Verletzten, keine Prozesse).
Friedliche Leute machen Platz, wenn ein Bau gestartet wird. Hier herrscht ja nicht das Faustrecht. Streitereien werden vor Gericht ausgetragen und dafür hatte das Filmarchiv Zeit genug.

Doch.

[matti99](#), vor 2 Tagen, 12 Stunden, 58 Minuten
Verletzte und Anzeigen...

so schlimm kann es nicht gewesen sein, man hört kaum davon..

[barbati](#), vor 2 Tagen, 12 Stunden, 54 Minuten
Wenn sich so ein "Aktivist" in seinem Wahn (oder hat er das Falsche geraucht) vor eine Baumaschine wirft und der Fahrer kann nicht bremsen, wird man wohl kaum den Bauarbeiter verantwortlich machen können. Also bitte Abstand halten.